

ZEITUNG  
FÜR DIE  
SÜDPFALZ

# Pfälzer Tageblatt

## KURZ NOTIERT

### Tonnentaxi rollt Behälter erst nachmittags zurück

Seit Juni bietet der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) an bisher 98 Stellen im Stadtgebiet Landau einen Behälter-Service an. Das heißt, dass volle Mülltonnen am Grundstück abgeholt und zu einer Sammelstelle gebracht sowie nach der Leerung zurück zum Haus gerollt werden. Anlass für den Service war, dass besonders enge Straßen oder solche ohne Wendemöglichkeit nicht mehr mit den Sammelfahrzeugen angefahren werden dürfen, damit Müllwerker und Passanten nicht gefährdet werden (wir berichteten mehrfach). Doch insbesondere ältere Bewohner tun sich schwer damit, volle Tonnen bis zu 100 Meter und möglicherweise auch bergauf zu den Sammelstellen zu rollen.

Nach den Erfahrungen der ersten Wochen wird das Angebot nun in einem Detail nachjustiert: „Künftig wird unser Partner alle Tonnen auf einmal zu den Grundstücken zurückrollen. Das geht aber erst nach 15 Uhr“, erklärt Bernhard Eck, Vorstand des EWL. Anlass dafür ist, dass in der Regel mehrere Abfallfraktionen abgeholt werden. Wenn sich dann ein Müllauto verspätet, gerät der gesamte Rückstellerservice aus dem Tritt, weil die Männer dann zweimal kommen müssen. Der EWL hat daher mit dem Dienstleister, der den Behälter-Service übernommen hat, vereinbart, dass die Tonnen erst später und auf einmal vom Behältersammelplatz zu den Grundstücken zurückgerollt werden. An der Abholung der Tonnen morgens ab sechs Uhr ändert sich nichts.

Wie Eck auf Nachfrage sagte, wird der Tonnen-service künftig an 180 Stellen im Stadtgebiet angeboten; dann geht es um rund 2400 Tonnen aller Fraktionen. Bisher haben 386 Anwesen (zum Teil mit mehreren Haushalten) mit 1053 Tonnen den kostenlosen Hol- und Bringdienst bestellt. |boe

## BITTE UMBLÄTERN

### Die Tage der Baustelle sind gezählt

Endspurt bei der Fahrbahnerneuerung auf der K 12 zwischen der B 427 und dem Ortseingang Blankenborn. **LOKALSEITE**

### Kathrin Schmidt im Porträt



Kathrin Schmidt ist die neue Literaturstipendiatin im Herrenhaus Edenkoben und liest dort morgen. Wir haben mit der Autorin gesprochen (Foto: van). **KULTUR REGIONAL**

### Demokratie oder Bürgerkrieg

Türken, die schon lange in Gernersheim oder Wörth leben, beurteilen die Situation in der Türkei. **GERMERSHEIMER RUNDschau**

## WETTER



**Aussichten in der Südpfalz:** Die Tiefstwerte in den heutigen Frühstunden liegen um 13 Grad im kühlen Bereich. Tagsüber dürfen wir uns auf viel Sonnenschein freuen, hohe Schleierwolken stören den durchweg freundlichen Wettercharakter dabei nicht. Die Höchstwerte erreichen etwa 27 Grad. In den Gipfelfagen des Pfälzerwaldes bleibt es mit 23 Grad nur mäßig warm. Der Wind weht nur schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Nachts sternklar und wolkenlos, dabei merkliche Abkühlung auf Tiefstwerte um 12 Grad. Der morgige Sonntag verläuft ebenfalls sehr freundlich und sonnig, dabei herrscht ideales Ausflugs-, und Grillwetter mit ungestörtem Sonnenschein von früh bis spät bei sehr warmen 28 bis 29 Grad. Nächste Woche bleibt es in der Südpfalz vielfach sonnig, trocken und sehr warm bei 27 bis 28 Grad.

**Heute vor einem Jahr:** Heiter, trocken und heiß bei 34 Grad; nachts Gewitter und windig. **Quelle:** [www.klimapalatin.de](http://www.klimapalatin.de) |rhp

## Eine gute Adresse

In einem heruntergekommenen, aber historisch wertvollen und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude in der Salzhausgasse sollen sieben Zwei-Zimmer-Wohnungen und ein Ladenlokal entstehen. Der Investor stammt aus dem Schwäbischen, dass er in Landau tätig wird, ist Zufall. „Hier gibt's noch viel zu tun“, sagt er.

Eigentlich wollte Rolf Fuhrmann aus Winnenden nur einen Freund in Landau besuchen, aber als Inhaber der Fuhrmann Planen & Bauen GmbH und Co KG hat er dabei nicht ganz abgeschaltet. „Die Stadt hat mir gefallen und ich habe festgestellt, dass es noch viel zu tun gibt“, sagt er. Zuerst sei ihm das ehemalige Hotel Geist aufgefallen, das Geisterhaus neben der Stiftskirche, aber auch mit dem Maulbeerbaum hat er sich kurz befasst. Er ist es professionell angegangen mit einem Stadtrundgang unter Führung von Denkmalpfleger Jörg Seitz. Und hat die Salzhausgasse von einem Bauträger-Kollegen erworben.

Fuhrmann saniert nach eigenen Angaben seit gut 30 Jahren denkmalgeschützte Gebäude. An seinem jüngsten Neuzugang haben ihn die Lage, das Alter – „In drei Jahren wird es 300 Jahre alt“ –, der zumindest im östlichen Teil recht gute Zustand und viele Details überzeugt, vor allem aber die große Halle im Erdgeschoss, in der gewaltige verzierte Balken und Konsolen die Decke tragen. Hier stellt er sich einen 150 Quadratmeter großen Laden vor, beispielsweise einen Weinhandel.

Darüber planen Fuhrmann und sein Landauer Architekt Jürgen Ochsenkühn sieben Zwei-Zimmer-Eigentumswohnungen von etwa 70 Quadratmetern Fläche. Wegen der Abschreibungsmöglichkeiten im Denkmalschutz sei das für Kapitalanleger interessant, sagt Fuhrmann. Weitgehend abgeschlossen ist die Erforschung der Bauhistorie, zu der auch der ehemalige Stadtarchivar Michael Martin beigetragen hat. Mitte September könnte es mit Vorarbeiten losgehen, und im November 2017 soll die Sanierung möglichst abgeschlossen sein.

Zur Gasse hin erhält das Haus ein Mansarddach. Fuhrmann gibt die Investitionen mit „siebenstellig“ an. Um die Vermarktung kümmert sich die VR-Bank Südpfalz. |boe

### INFO

[www.fuhrmann-planen-bauen.de](http://www.fuhrmann-planen-bauen.de)  
[www.vrbank-suedpfalz.de](http://www.vrbank-suedpfalz.de)



Rolf Fuhrmann vor seinem Sanierungsobjekt (oben). So sieht es im Erdgeschoss heute aus (rechts). Dort könnte beispielsweise ein Weinhandel einziehen. **FOTOS: IVERSEN**



## Zur Sache: Jüdische Gemeinde und Freimaurer als Vormieter

VON MICHAEL MARTIN

Es gibt sie noch, die Märchen. Zum Beispiel das vom Dornröschen. Da steht mitten in der Stadt, in der Salzhausgasse, das große Haus bis hin zur Waffenstraße, das lange vor sich hin schlief und dabei zusehends verfiel. Die einstige Pracht ist heute nur noch zu erahnen. Nun kam aber doch noch rechtzeitig ein Prinz, um es „wachzuküssen“. Recht so!

Schon der Schlussstein aus dem Jahre 1719 weist auf eine lange Tradition hin. Ganz sicher stand hier auch schon vor dem Stadtbrand vom Juni 1689 ein Haus. Nachweisen lässt es sich (noch) nicht. Erst vom 10. März 1749 liegt ein Mietvertrag vor. Besitzerin war damals Anna Maria Sartorius, Witwe des Kauf-

mann Johann Daniel Sartorius, Sohn des Nußdorfer Pfarrers Tobias Sartorius. Die Familie war wohlhabend, sie besaß zahlreiche Ländereien in der Umgebung und mehrere Häuser in der Stadt. Frau Sartorius vermietete das Haus an Dr. Francois Dubois, seines Zeichens Arzt am französischen Militärspital, der kurz zuvor nach Landau versetzt worden war. Überhaupt war die Salzhausgasse, damals Rathausgasse genannt, eine gute Adresse. Hier wohnten der reiche Kaufmann Francois Barotzy (siehe den Tursturz F B im Haus Nr. 6) und in direkter Nachbarschaft in Nr. 4 der hohe städtische Beamte, Ratsherr und Zuckerwarenkaufmann Francois Nonain.

Im Jahre 1758 verkauft die Witwe das Haus an den Buchbinder Johann

Jakob Thraner. Erst 1817 lässt sich wieder eine Spur der Hausbesitzer finden: Kaufmann Georg Albert Meyer, dem mehrere Häuser in der Stadt gehörten, erwirbt das Haus und besitzt es bis zu seinem Tode im Jahre 1830.

Mitte des 19. Jahrhunderts erwägt die jüdische Gemeinde, die hinter dem Anwesen liegende Synagoge an der Ecke Gymnasiumstraße zu erweitern und erwirbt das Haus. Doch zu einem Bau kam es nicht, und so ging das Haus 1873 an den Weinhandeler Emanuel Siegel über. Wie es früher üblich war, wohnten und arbeiteten die Menschen auf kleinem Raum. So wurde auch dieses Haus vielfältig genutzt: es finden sich eine Instrumentenhandlung, eine Bäckerei, eine Schuhmanufaktur, eine

Büchlerin und manches mehr.

1902 zog die „Pfalzgaule Nr. 8 von Bayern“ ein. Über die Anfänge der 1890 gegründeten Freimaurerloge ist nichts bekannt. Sie zählte im ersten Halbjahr 1927 57 Mitglieder. Zu einem noch nicht festgestellten Datum wechselte die Loge in das Haus Xyländerstraße 21. Ihrer drohenden Zwangsaflösung 1933 kam sie selbst zuvor. Mit den Nationalsozialisten kam auch das Ende für den anderen Mieter des Hauses: Es war die Kellereimaschinenfirma Siegel. Der letzte Besitzer Albert Siegel starb am 6. Februar 1932. Seine Ehefrau Clementine zog am 1. April 1938 nach Frankfurt, wurde von dort am 18. August 1942 nach Theresienstadt deportiert und starb dort am 18. September 1942.

## WOCHENSPIEGEL



Die Renaissance des Rosenplatzes ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Stadt plant derzeit nicht mehr, den Pavillon des Ostring-Centers abzureißen. **KARIKATUR: RITTER**

## GENIESSERMEILE

### Fleischknepp

Wenn bei einem Weinfest in der Pfalz Menschen beisammen sitzen und zungenschmalzend eine tennishähnliche Spezialität genießen, dann kann es sich nur um Leberknödel handeln. Das dachte sich bestimmt der RHEINPFALZ-Redakteur, als er diese Woche ein Bild von der Genießermeile in St. Martin mit einem kurzen Begleittext ver sah. Geschluckt haben ihn viele Leserinnen und Leser, die nicht genau auf das Tellermaterial schauen. Nicht jedoch Doris Schmitt aus Landau. Sie machte sich folgenden, im Dialekt verfassten Reim darauf: Lewerknepp isst ma mit Sauerkraut. Uff dem Foto allerdings lichen neuer de Knepp Gurke. Die gheren definitiv nit zu Lewerknepp. Die isst ma mit

Fleischknepp un Meerrettich. Wie recht sie doch hat. Wir geloben Besserung. |mk

## VERKEHRSWEGE

### Dauert noch

Landtagsabgeordnete haben keine Stechuhr. Vielen gilt daher die Kleine Anfrage als Arbeitsnachweis. So hat die westfälische Landtagsabgeordnete Susanne Ganster (CDU) nun, nachdem der Bundesverkehrswegeplan verabschiedet worden ist, den Zeitplan für den vierspurigen B-10-Ausbau beim Land abgefragt. Nach dem Tunnelabschnitt hat sie nicht dezidiert gefragt. So besteht die Gefahr, dass sie dazu auch keine vernünftige Antwort bekommen wird. Daher wagen wir mal die Prognose, wann dort Baubeginn sein wird: am St. Nimmerleinstag. |boe

## Für Zauberlehrlinge

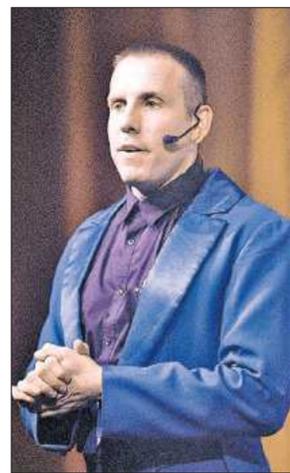
RHEINPFALZ-SOMMERAKTION: Workshop mit Peter Karl

„Hat der alte Hexenmeister/Sich doch einmal weggeben! Und nun sollen seine Geister/Auch nach meinem Willen leben.“ Nein, nicht wie in des Dichterstücken Goethe berühmter Ballade auf eigene Faust, sondern unter höchst kundiger Anleitung werden am Mittwoch im Landauer Gloria 20 junge Zauberlehrlinge zwischen neun und zwölf Jahren in die Kunst der Magie bei der RHEINPFALZ-Sommeraktion eingeführt.

Ihr „Hexenmeister“ ist mehrfacher Deutscher Meister der Illusion: Peter Karl alias Ted Louis, der mit seinem Partner Klaus Grunewald als Duo Flick-Flack zur deutschen Elite der Illusionisten gehört. Bei den Weltmeisterschaften der Zauberkunst wurden die beiden schon Dritter (2000 in Lissabon) und Vierter (2012 in Blackpool). 2017 wollen sie in Saarbrücken wieder Deutscher Meister werden und dann 2018 in Südkorea zur WM reisen. Doch auch als Solist mit seiner Magic Comedy und in Zukunft vermehrt als Mentalmagier ist Peter Karl überregional erfolgreich.

Dazu ist Peter Karl ein Meister der Organisation und führt seit nun auch schon über fünf Jahren den Gloria Kulturpalast, in dem sich unter anderem bekannte Comedians die Klinke in die Hand geben und „Flick-Flack-Modern-Magic“ natürlich seine neuen Shows mit spektakulären Großillusionen zeigt.

Doch keine Angst, bei der RHEINPFALZ-Sommeraktion werden keine Damen zersägt und es verschwindet auch niemand auf unerklärliche Weise. Auch keine weißen Kaninchen im Zylinder. Es ist vielmehr Folgendes geplant: Zunächst wird Peter Karl mit einer Gruppe von Neun- bis Zwölfjährigen bei einem



Peter Karl alias Ted Louis ist Magier, Comedian und Betreiber des Gloria Kulturpalasts. **FOTOS: IVERSEN**

Workshop einige einfache Tricks erklären und einüben. Nach einer knappen Stunde werden dann die Begleitpersonen der jungen Schüler in der magischen Kunst in den Saal dazugelassen und erleben eine kleine Zaubershow, bei der die Zauberlehrlinge zeigen, was sie gelernt haben, und bei der dann auch noch der Meister einige Nummern vorführen wird. |rg

### ANMELDUNG

Bis kommenden Montag, 12 Uhr, unter dem Stichwort „Zauber-Workshop“ per E-Mail an [redlan@rheinpfalz.de](mailto:redlan@rheinpfalz.de). Gehen mehr als 20 Anmeldungen ein, entscheidet das Los. Bitte geben Sie bei der Anmeldung die Teilnehmerzahl (maximal 2) und ihre Telefonnummer an. Die Gewinner werden von uns verständigt.

## VR-Bank: Neubau kann sofort vergrößert werden

Der Neubau der VR-Bank Südpfalz in Landau in der Waffenstraße wird kurzfristig noch vergrößert. Der Vorstandsvorsitzende Christoph Ochs hat gestern Informationen der RHEINPFALZ bestätigt, dass der Bank auch das Eckhaus zur Nußbaumgasse angeboten worden ist.

Ursprünglich hatte die VR-Bank das gesamte Areal zwischen Queich, Waffenstraße, Nußbaumgasse und Marktstraße überplant, aber nicht alle Gebäude bekommen. Sie hat daher ihren im Bau befindlichen Bürotrakt etwas kleiner, aber so flexibel geplant, dass er jederzeit erweitert werden kann. Überraschend ist ihr nun aber noch das Eckgebäude mit der Lotto-Annahmestelle angeboten worden, und die Bank hat nicht lange gefackelt. Am 1. September zogen die Eigentümer aus, sagte Ochs gestern, ein Student werde in Kürze folgen. Derzeit bereitet die Bank einen Bauantrag vor.

Sobald der Neubau weit genug aus der Baugrube gewachsen ist, will die VR-Bank das Eckhaus abreißen und durch einen Erweiterungsbau ersetzen lassen. Das sei einfacher als der gegenwärtige Neubau, der auf bis zu 20 Meter tief reichenden Bohrfählen ruht. Vielmehr werde eine herkömmliche Bodenplatte ausreichen.

Nach Angaben von Ochs soll auch der Neubau L-förmig werden. Ein Innenhof soll die Büros mit Tageslicht versorgen. Vorerst benötigt die Bank die Räume nicht komplett, die voraussichtlich sechs bis neun Monate nach dem Neubau fertig werden. Daher würden ein oder zwei Etagen zunächst vermietet, so Ochs.

Beim Neubau der Bank ist die Bodenplatte fertig, der Bau der Wände hat begonnen. |boe